

A.) EINLEITUNG

Liebe Gemeinde,

heute Morgen feiern wir hier einen ganz besonderen Gottesdienst:

Zwei Personen unter uns machen hier etwas in ca. 25 Minuten öffentlich fest:

- v Sie setzen hier ein bewusstes Zeichen dafür, dass sie in ihrem Leben etwas hinter sich gelassen haben.
- v Und damit bringen sie auch zum Ausdruck, dass heute Morgen für uns sichtbar und für sie auch spürbar etwas Neues begonnen hat.
- v Sie geben damit auch dem Heiligen Geist ihr „Ja!“, dass ER sich weiter in ihrem Leben ausbreiten darf.
- v Sie stellen sich damit auch sichtbar in den Dienst des Reiches Gottes.
- v Aber nicht nur sie sind hier aktiv, sie dürfen auch damit rechnen, dass sich der Vater im Himmel auch zu ihnen stellt.
- v Und wir sind bei all dem nicht nur Zuschauer, sondern dürfen auch damit rechnen, dass Jesus Christus uns anspricht und an uns handelt – Ja ein Gottesdienst kann durchaus Folgen haben, ganz besonders heute.

Andreas Haussmann und Olivia Prost lassen sich heute Morgen auf das Bekenntnis ihres Glaubens im Namen des dreieinen Gottes taufen und damit auch in Seine Gemeinde aufnehmen. Übrigens diese Glaubenstaufe ist nicht eine Art „Aufnahmeritus in die Gemeinschaft der Baptisten“, sondern hat ein biblisches Vorbild, nicht zuletzt in Jesus Christus selbst!

Dazu lese ich uns einen Text aus:

Markus 1, 9-11

B.) TEXT: Markus 1, 9-11 (☒ PPT 1)

9 Und es geschah in jenen Tagen:

Jesus kam von Nazareth in Galiläa

und wurde von Johannes im Jordan getauft.

10 Und sobald er aus dem Wasser heraufstieg,

sah er die Himmel sich teilen

und den Geist wie eine Taube auf ihn herabfahren.

11 Und eine Stimme kam aus den Himmeln:

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen

gefunden.

C.) AUSLEGUNG

I.) Taufe – Und Tschüß!

(☒ PPT 2)

Jahre- ja fast jahrzehntelang hat man nichts gehört von Jesus aus Nazareth.

Die Evangelien berichten zwar Einiges über seine Geburt und es gibt noch eine kurz Episode darüber wie ER als 14jähriger seinen Eltern in Jerusalem abgehauen ist. Aber erst jetzt im Alter von ca. 30 taucht ER wieder auf. ER sucht die Stelle am Jordan auf, wo ein Bußprediger namens Johannes Menschen tauft.

Diese Handlung ist gleichzeitig auch eine Art Vorbereitung auf das Kommen des Messias. Und nun ist er da – Der versprochene Messias!

Und ER ist da um sich auch taufen zu lassen. Damit lässt Jesus das alte, bisherige Leben als adoptierter Sohn des Zimmermanns Joseph hinter sich.

➔ Auch ihr Beiden lasst heute Morgen Altes hinter Euch: Ihr verdeutlicht mit der Taufe das, was ihr bereits vor Jahren hinter Euch gelassen habt. Wer diesen Schritt geht, sagt „Tschüß!“ zu seinem bisherigen Leben. Das gilt auch dann, wenn man, wie ihr in einer christlichen Familie und Gemeinde aufwächst. Aus diesem alten Leben unter der Herrschaft Eures „Ich“ bzw. unter dem Einfluss des Teufels seid ihr mit Eurer Bekehrung heraus getreten. Und diesen „Austritt“ macht ihr heute in der Taufe vor Gott und der hier versammelten Gemeinde fest. Deswegen können wir nach biblischem Vorbild auch nur solche Menschen taufen, die dieses „Nein!“ zu einem Leben ohne Gott bewusst und freiwillig gesagt haben.

II.) Taufe – Neues beginnt!

(☒ PPT 3)

Gleichzeitig macht dieses Geschehen auch deutlich, dass etwas Neues begonnen hat.

Wir haben einen Gott, der uns nicht nur die Lasten der Vergangenheit abnehmen will. ER eröffnet uns auch eine Perspektive für die Zukunft. Das wird in unserem Predigttext und dem, was darauf folgt sehr deutlich: Jesus Christus wird vom Vater im Himmel als sein Kind bestätigt; ER war ja schon vorher Sohn Gottes, denn Maria hatte IHN vom Heiligen Geist empfangen. Und mit diesem „Ja!“ Gott zu IHM beginnt nach seiner Taufe und einer 40tägigen Bewährungsprobe in der Wüste auch sein öffentliches Wirken. Damit beginnt die entscheidende Phase des Heilsplanes Gottes mit dieser Welt, die mit

Seinem Tod und Seiner Auferstehung ihren vorläufigen Abschluss finden wird.

➔ Auch bei euch Täuflingen beginnt etwas Neues heute Morgen. Ihr dürft eure eure Identität als „Kinder des Allerhöchsten“ in der Taufe öffentlich annehmen. Hier wird deutlich: Ihr gehört nicht mehr Euch selbst, sondern dem Herrn!

ER ist für euch gestorben, jetzt dürft ihr für IHN leben! Denn ihr sagt heute Morgen auch deutlich „Ja!“ dazu, dass Euer Leben IHM und dem Bau seines Reiches von nun an dienen soll.

Nehmt eure Plätze ein in eurer Gemeinde, die euch natürlich ein geistliches Zuhause sein soll, aber auch ein Ort an dem ihr euch mit euren Gaben einbringen dürft. Gebt Gott damit etwas zurück, was ER euch geschenkt hat.

III.) Taufe – Gott ist in Aktion!

(☒ PPT 4)

Nun habe ich bisher eine Menge davon gesagt, was ihr zwei hier heute Morgen tut bzw. bekennt. Aber Glaube ist niemals nur eine einseitige Sache: Wir dürfen glauben, weil sich Jesus Christus uns offenbart hat. Wir dürfen in Seinem Reich mitarbeiten, weil ER uns begabt hat oder noch dazu begaben will. Und auch die Taufe ist natürlich einerseits ein Handeln von Menschen: Sie bekennen ihren Glauben, sie gehen einen Schritt des Gehorsams. Gleichzeitig können wir dabei auch damit rechnen, dass wiederum Gott auf dieses Handeln des Täuflings reagiert.

Beides geschieht auch hier in unserem Predigttext:

- v Der Sohn Gottes handelt und geht bewusst Schritt für Schritt in das Wasser des Jordan.

v Und in Folge dessen geschieht hier etwas Wahrnehmbares von „oben“: Der Himmel teilt sich, der Heilige Geist kommt auf Jesus Christus herab und eine himmlische Stimme ist zu hören. Vater; Sohn; Heiliger Geist – Die komplette Trinität ist hier vertreten!

➔ Auch ihr dürft heute Morgen und in Folge dessen Gottes Reden und Handeln erwarten. Gott will euch in dem, was ihr gleich hier tut zusprechen, dass er euch angenommen hat und ihr seine Kinder seid. Die dritte Person Gottes, die ja seit dem Tag eurer Wiedergeburt schon in euch lebt, bekommt mit diesem Tag weitere Zugriffsmöglichkeiten auf euer Leben. Deshalb wollen wir nach dem Taufakt auch als Gemeinde für euch beten und damit rechnen, dass der Heilige Geist an euch wirkt: Indem ER Euch mit Gaben beschenkt, oder bestimmte Früchte des Geistes daraufhin noch deutlich sichtbarer in eurem Leben werden.

Solche und andere Erlebnisse und die Tatsache, dass ihr diesen Schritt hier und heute tut, wollen euch Heilsgewissheit schenken und euch gerade in Zeiten der Anfechtung eine innere Sicherheit geben, wer ihr in seinen Augen seid und bleibt. Und das ist gerade dann wichtig, wenn Menschen nicht so klar den Tag benennen können, als der Sohn Gottes in ihr Leben kam.

IV.) Taufe – Meilen- und nicht Schlussstein

(☒ PPT 5)

Ach ja, die Sache mit den Anfechtungen.

Dass es solche Zeiten gibt hat auch der Sohn Gottes erleben müssen. Seine Taufe ist ja kein „Tor“ in ein leichteres Leben hinein und auch nicht das Ende Seines Dienstes.

Das können wir in dem darauf folgenden Abschnitt in den Evangelien

nachlesen, wo Jesus Christus in der Wüste eine erste große Auseinandersetzung mit dem Teufel hat. Und auch wenn der Widersacher nach 40 Tagen wieder das Weite gesucht hat, ist er später immer wieder in Erscheinung getreten und Gottes Plan aufzuhalten.

➔ Liebe Olivia und lieber Andreas, bitte versteht eure Taufe also nicht als einen Schlusspunkt, oder gar als eine Art Garantie für lebenslang frohes und gelingendes Christsein.

Ihr wart vor dem 6. Dezember 2020 keine perfekten Menschen und ihr werdet es auch ab dem heutigen Tag nicht sein. Ihr habt sicher schon die eine oder andere geistliche Herausforderung erlebt.

Durch die Berührung mit dem Taufwasser werden diese Dinge damit nicht ein für alle Mal erledigt sein. Aber: Es soll doch ein „Meilenstein“ sein heute Morgen auf Eurem Weg mit Gott. Dieser Tag soll euch immer erinnern an das, was hier zwischen Gott und euch festgemacht wurde.

Und das soll euch stärken in Zeiten von Zweifel und anderen Herausforderungen.

Dazu wollen wir euch als eure „(alte) neue Familie“ auch unterstützen und begleiten, nicht zuletzt auch durch eure Taufbegleiter.

V.) Taufe – Und wir?

(☒ PPT 6)

Nun gibt es hier heute Morgen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zwei Arten von Gottesdienstbesuchern unter uns:

- Zum einen: Solche die bereits auf das Bekenntnis ihres Glaubens getauft wurden (ich vermute das ist die Mehrheit). Für Dich hoffe ich, dass diese Verkündigung bis jetzt eine Vergewisserung dessen ist, was „damals“ geschehen ist

zwischen dem Herrn und Dir. Aber noch vielmehr lade ich Dich dazu ein, den Bund der damals geschlossen wurde zu erneuern: Vielleicht hat Dich mittlerweile Dein „altes Leben“ doch wieder eingeholt. Oder Du hast durch bestimmte Ereignisse Zweifel an Deiner Gotteskindschaft bekommen, oder Du verweigerst Dich von Deinem Herrn in Dienst nehmen zu lassen.

- Und zum anderen: Wahrscheinlich gibt es auch solche Menschen unter uns, die diesen Schritt der Taufe auf das Bekenntnis des Glaubens noch nicht getan haben.

Und auch wenn die meisten deutschen Staatsbürger als Babys etwas erlebt haben, es ist vom Wort Gottes nicht als Taufe zu bewerten. Es handelt sich dabei mehr um eine Art Segnung eines Neugeborenen. Denn es fehlen dazu sowohl die inneren Voraussetzungen beim Täufling (der persönliche Glaube) noch die äußere Form (Untertauchen des ganzen Menschen).

Wir sind hier nicht nur Zuschauer bei dem was die zwei hier vorne gleich machen werden. Gott hat uns genauso im Fokus! Daher will ich Dir abgewandelt eine Frage stellen, die sich schon einmal ein Mensch gestellt hat, nachdem er Christ geworden ist (Apg. 8, 36b): Was hindert Dich daran, Dich auf das Bekenntnis Deines Glaubens taufen zu lassen?

- Wenn Jesus Christus selbst diesen Schritt gegangen ist, obwohl ER wirklich zu Recht hätte sagen können: „*Das brauche ich nicht!*“ (s. Predigtabschnitt) – Wie kannst Du etwas nicht an Dir geschehen lassen, was der Herr an sich geschehen ließ?
- Wenn der Sohn Gottes höchstpersönlich das so angeordnet hat (Mt. 28, 19; Mk. 16, 16) – Wie kannst Du Dich dem als

konsequenter Nachfolger verweigern?

- Wenn wir im Neuen Testament sehen wie das unter den ersten Christen gelebt hat und umgesetzt wurde (Joh. 4, 1f; Apg. 2, 41; usw.). Ich kenne keinen einzigen ungetauften Gläubigen aus dem Neuen Testament, aber eine ganze Reihe davon aus der Gegenwart! – Warum willst Du da weiterhin dazu gehören?
- Wenn von der Taufe auf das Bekenntnis des Glaubens Segen ausgeht. -Warum lässt Du Dir das weiterhin entgehen?

D.) SCHLUSS

(☒ PPT 7)

Liebe Festgemeinde, liebe Täuflinge,

Jesus Christus ist hier:

- v Euch zwei hat er bereits dazu eingeladen in den Bund mit ihm zutreten.
- v Bei vielen von uns will er neu zur Wirkung bringen, was damals in der Taufe geschehen ist.
- v Und den einen oder anderen lädt er heute Morgen dazu ein in eine lebendige Beziehung mit ihm zu treten und diesen Schritt in der Taufe festzumachen.

Dafür will ich beten.

☒ **Gebet und Überleitung zur Taufe**

Amen !!!